Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

H. Marcon: Licht in der Finsternis. 128 Seiten. 1 Titelbild. In Leinen Mk. 2.80. Verlag Ars sacra, Josef Müller, München 13, Friedrichstr. 9.

Dieses Buch — es enthält tiefe, besinnliche Gedanken zur hl. Messe, zu den Stationen des Kreuzweges und zu den Geheimnissen des Rosenkranzes — ist wahrhaft ein Geschenk Gottes für unsere Zeit. Von starker, inniger Frömmigkeit. Ernst wie das Leben der Zeit. Reinigend, erhebend, beglückend wie Licht vom Himmel. Von reiner Schönheit in Empfindung und Sprache. Man fängt unwillkürlich zu beten an. Das Fragen hört auf. Das Geheimnis des Kreuzes und die Kraft der christlichen Hoffnung leuchtet wunderbar. Man fühlt sich als Sünder und spürt zugleich neues Leben aus Gott — Gnade, Glaube, Liebe. F. A. Herzog.

Sunneland. Von Emil Balmer. Tessiner Geschichte mit Zeichnungen vom Verfasser. 220 Seiten. Verlag A. Francke, Bern. In Leinen geb. Fr. 5.80.

Der berndeutsche Schriftsteller hat in diesem mit 18 Rötelzeichnungen versehenen Buch seine Erlebnisse im Tessin festgehalten. Das Buch eignet sich nicht für die Jugend. O. S.

Mitteilungen

VFb-Fassung des offiziellen Tonfilmes der Schweizerischen Landesausstellung 1939.

Im Bestreben, den wertvollen Film über die Schweizerische Landesausstellung allen Kreisen zugänglich zu machen, und in Erwägung, dass nur ein relativ kleiner Teil der Schweizer Bevölkerung die moderne Auffassung von Aktstatuen versteht, betrachten wir nachfolgende Ausschnitte für Erwachsenen-Veranstaltungen zweckmässig, für Schülervorstellungen und Veranstaltungen in Pensionaten nötig:

1. Stehende, nackte Frauengestalt, die erhobenen Arme nach hinten streckend: vor den Bildern über Elektrizität.

2. Stehende, nackte Frauengestalt, aluminiumfarben: vor Springbrunnen.

3. Betongruppe „Knabe mit Pferd": vor Schifflibachpartie.

4. Stehende, nackte Frauengestalt, Maske in den Händen: inmitten der Schifflibachszene; am besten — wegen des Tones — bis zum Kinderlachen unterbrechen.

5. Statue auf Säule auf dem Platz vor Musterhotel, von hinten gesehen: nach Szene auf Festplatz.

6. Stehende Frauengestalten, nackt, Stoffe präsentierend: Im ersten Teil von „Kleider machen Leute". (Zwei Statuen hintereinander!)

7. Die ganze Partie mit „Modetheater", einschliesslich „Theater", „Allotria" bis zum „Abschnitt 4"; Schluss bildet eine Aktstatue.

8. Schwebender Engel über Höhenstrasseneingang: von der Grossaufnahme weg einfach abbrechen und in die Strasse selbst eintreten, ohne Rücksicht auf den Verlust der schönen Tonpartie, die hier thematisch sowieso ohne wesentliche Bedeutung ist.

Diese bereinigte „VFb-Fassung" empfehlen wir allen Kreisen. Sie darf in der Presse als solche ausgekündigt werden.

Für die Schülerveranstaltungen empfehlen wir die Anwesenheit des Lehrpersonals, da dessen Anwesenheit unangebrachte Randglossen bei dem einen oder anderen an sich harmlosen Bild unterbindet.

Für die Berichterstattung in der Presse ist bei uns gratis eine mit unserem Namen gezeichnete Vorbesprechung und Rezension erhältlich.

Filmbureau des Schweiz. Kath. Volksvereins.

Einkehrtag im St. Franziskushaus Solothurn

23./24. November für Kirchensänger. Anmeldungen erbeten an das Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstrasse 25 (Tel. 2 17 70).

Ferienkurse für Französisch und Handel

Das Institut Stavia in Estavayer-le-lac veranstaltet vom 6. Dezember bis 20. Januar 1941 einen Ferienkurs in Montana, 1500 m ü. M. Täglich zweieinhalb Stunden Französischunterricht. Skilehrer, Curling, Hockey, Schlittschuhlaufen, Schlitteln. Spezialprospekt direkt oder durch die Zentralstelle „Schweizer Jugendferien", Seilergraben 1, Zürich.

Milch gegen Bier

In einem Zeitungsartikel wird aus irgend einem Handbuch dem Publikum die „Tatsache" aufgetischt, dass ein Liter Bier 500 Nährkalorien enthalte. Um zu der Berechnung zu kommen, nach welcher Bier annähernd so viel Energiewerte aufweise wie Milch, muss man zu den 220 im Bier noch vorhandenen Kalorien noch die 280 Kalorien des Alkohols hinzurechnen. Für die Ernährung können aber nur die 220 Kalorien, die das alkoholische Bier seinem geringen Gehalt an Zucker und Eiweiss zu verdanken hat, in Betracht kommen. Wenn man erst Bier mit Milch vergleichen wollte, so müsste man den 220 erwähnten Kalorien im Bier die 670 Kalorien der Milch entgegenhalten. Und diese Kalorien sind vollwertig, denn es ist jedermann bekannt, welchen Wert Zucker und Eiweiss in der Milch, vom Fett gar nicht zu reden, haben.

Nach der Gärung schwimmen im alkoholischen Bier nur noch kümmerliche Reste von den Nährwerten herum, die in Gerste und Malz enthalten sind. Und diese

kümmerlichen Nährwerte sind sündhaft teuer. Mit einem Franken kauft man in Bier nur 275 Kalorien Nährwert. Anders ist es mit dem Brot, zu dessen Zubereitung man nach dem Beispiel anderer Länder sehr wohl Gerste verwenden könnte. Mit einem Franken kaufen wir im Brot nicht weniger als 5700 Kalorien. Doch wir wollen nicht Getränk mit Speise vergleichen. Stellen wir neben das nährstoffarme Bier viel mehr die an Aufbau- und Energiestoffen so reiche Milch. In einem Liter finden wir 670 Kalorien, und für einen Franken kaufen wir in der Milch gar 1900 Kalorien.

So sieht die Wahrheit über den Nährwert von Bier und Milch aus. Man hat leider unserem Volke und unserer Jugend diese Tatsachen und Erkenntnisse lange vorenthalten. Es gibt heute, in der Zeit der Einschränkungen, Gelegenheit ,viel Versäumtes nachzuholen.

(Mitgeteilt vom Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.)

Revision der Erziehungsauffassung im bolschewistischen Russland?

In der „Iswestija" ist am 21. September ein „Die Erziehung in der Familie und in der Schule" überschriebener Leitartikel erschienen, der wie ein Eingeständnis wirkt, dass die bolschewistische Jugenderziehung, die jahrelang den Einfluss des Elternhauses bekämpft und ein Familienleben im bürgerlichen Sinne für unvereinbar mit der kommunistischen Gesellschaftsbildung erklärt hat, in eine Sackgasse geraten ist. Nicht nur über die schlechten Leistungen und das mangelnde Interesse der Schuljugend für den Unterricht wird seit langem geklagt, auch „die Disziplinlosigkeit, das grobe Benehmen, der Mangel an Achtung vor dem Erwachsenen" nehmen nach dem Zeugnis der „Iswestija" in der jüngsten Generation überhand, und es stösst offenbar auf grosse Schwierigkeiten, in ihr „die idealen Eigenschaften unserer besten Leute" zum Leben zu erwecken. Mit einmal proklamiert der Moskauer Offiziosus, dass es „naiv wäre, zu meinen, dass allein die Schule, dass nur die Pädagogen, so begabt und hartnäckig sie auch sein mögen, mit dieser schwierigen Aufgabe fertig werden könnten". Mit einmal erscheint nicht nur der „gemeinsam mit der Schule von der Familie ausgeübte erzieherische Einfluss auf das Kind" als eine Notwendigkeit, sondern der Familie wird nun geradezu wieder die „wichtigste Rolle" bei der Erziehung zugeschrieben. Die „Iswestija" will jetzt nichts mehr davon wissen, dass der bolschewistische Staat fast zwei Jahrzehnte hindurch das Familienleben so diskreditiert hat, dass schliesslich viele Eltern tatsächlich auf die Erziehung ihrer Kinder im traditionellen Sinne verzichtet haben. Sie wirft ihnen jetzt vor „die Erziehung der Kinder voll und ganz auf die Schule abgewälzt zu haben" oder dem Erziehungsproblem „mit unverzeihlicher Gleichgültigkeit" gegenüberzustehen. Künftig dürfe es nur ein Erziehungssystem geben, bei dem Lehrer und Eltern zusammenarbeiten. Die Eltern müssten die Verantwortung dafür tragen, wenn die Kinder in der Schule keine Fortschritte machten; anderseits sei es aber die Pflicht der „Pädagogen", den Zusammenhang mit den Eltern der Schüler zu stärken und auszubauen. Den „Elternkomitees sollten grössere Rechte gegeben werden, und umgekehrt müssten die Schulen für Unterweisung der Eltern in eigentlichen Belehrungsstunden, den sogenannten „Elternuniversitäten" Sorge tragen, damit zwischen der Schule und der Familie eine engere Verbindung hergestellt würde. Der ganze Artikel liest sich wie ein Reuebekenntnis, dass das kommunistische Erziehungsexperiment weitgehend versagt hat, und dass eine Besserung nur durch die alten Methoden der elterlichen Erziehung zu erhoffen ist. (NZZ, Nr. 1431, 1. X. 40.)

In der Schulbibliothek darf nicht fehlen -

Der Knabe des Tell

von Jeremias Gotthelf. Herausgegeben v. Ed. Fischer, m. Abbildungen nach Gemälden von Stückelberg

Preis Fr. 4.50.

Zu beziehen in allen Buchhandlungen

Verlag Otto Walter AG. Olten

Buchhaltungsunterricht in der Volksschule von Max Boss:
Geschäftsbriefe und Aufsätze, Verkehrslehre und Buchhaltung. Preise: 1–9 Stück 70 Rp.; 10–49 Stück 65 Rp.; ab 50 Stück 60 Rp. per Expl.

Aus der Schreibstube des Landwirtes von Max Boss:
Korrespondenzen, Rechnungsführung und Verkehrslehre aus der landwirtschaftlichen Praxis. Preise: 1–9 Stück 70 Rp.; 10–49 Stück 65 Rp.; ab 50 Stück 60 Rp. per Expl.

Verkehrsmappe dazu (Bossmappe):
Schnellhefter mit allen Uebungsformularen wie Postpapier, Briefumschläge, Buchhaltungsbogen, Formulare der Post, Eisenbahn und Bank usw. Preise: 1–9 Stück Fr. 1.75; 10–49 Stück Fr. 1.70; ab 50 Stück Fr. 1.65 p. Mappe.

Alle 3 Lehrmittel haben sich für den Unterricht in Primar- und Fortbildungsschulen gut bewährt.

Verlag: **Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**
Spezialhaus für Schulbedarf, eigene Fabrikation.